

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dokrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM. einschl. Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Rabatte usw. laut ausliegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachzahlung schließt die Klage ab. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Dokrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptredaktion: Georg Kühle, Ottendorf-Dokrilla — — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Dokrilla — — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Kühle, Ottendorf-Dokrilla
Postfachkonto: Leipzig 20148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Dokrilla. Girokonto: Ottendorf-Dokrilla 128.

Nummer 3

Februar: 231

Sonntag, den 6. Januar 1935

DN.12.34.408

34. Jahrgang

Amtlicher Teil

Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Einkommensteuergesetzes sind ab 1. 1. 1935 für die Sachbezüge und Deputate der Arbeitnehmer neue Bewertungssätze festgesetzt worden, die mit denen der Versicherungsbehörden übereinstimmen. Die Bewertung der freien Station erfolgt in 4 Gruppen zu monatlich 30.— RM., 35.— RM., 45.— RM. und 60.— RM. Alles Nähere ist aus einem bei den Finanzämtern erhältlichen Merkblatt zu ersehen.

Dresden, den 27. Dezember 1934.

Der Präsident des Landesfinanzamtes Dresden.

Öffentliche Erinnerung z. Steuerzahlung.

An die zum 10. Januar 1935 zu entrichtende Umsatzsteuer wird öffentlich erinnert.

Schonfrist besteht nicht mehr.

Schriftliche Mahnung erfolgt nicht. Die nicht entrichteten Beträge werden durch Postnachnahme oder Zwangsvollstreckung eingezogen.

Finanzamt Radeberg, am 2. Januar 1935.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Dokrilla, am 5. Januar 1935.

Am Freitag konnte der Bahnhofsbesitzer am Bahnhof Nord, Herr Paul Wünsch, sein 40-jähriges Dienstjubiläum begehen. Aus Anlaß dieses ehrenvollen Tages gingen dem Jubilar außer zahlreichen hiesigen Glückwünschen je ein Glückwunschschreiben vom Führer und Reichsanwalt Adolf Hiltner und vom Reichsbahnpräsidenten Dr. Dopfmüller zu. Wir gratulieren auch an dieser Stelle dem Jubilar aufs herzlichste und verbinden damit die Hoffnung, daß ihm bis zu seinem Ruhestande eine unbeschwerte Dienstzeit beschieden sei.

Der Ortsverein ist seiner eigentlichen Zweckbestimmung wieder zugeführt worden. Sein Aufgabengebiet ist ein vierfaches: 1.) Hebung und Verschönerung unseres Ortsbildes; 2.) Verbesserung unserer Verkehrsverhältnisse; 3.) Fremdenwerbung und 4.) Volkstums- und Heimatpflege. In diesem ersten Monat des Jahres 1935 wird der Verein in einer groß aufgezogenen Werbetätigkeit versuchen, den Mitgliederstand bedeutend zu erhöhen. Die Ortspresse hat sich gern in den Dienst dieser hohen, gemeinnützigen Aufgabe gestellt. Die Einwohnererschaft wird herzlich gebeten, zur Erfüllung der oben angegebenen vierfachen Aufgaben die Mitgliedschaft im Ortsverein zu erwerben. Der Monatsbeitrag ist auf 30 Reichspfennig festgesetzt worden, gewiß ein Beitrag, der für viele Einwohner im Interesse des hohen gemeinnützigen Zieles erschwinglich ist.

Vorauszahlungen. Auf die im amtlichen Teil erscheinende Aufforderung zu Steuervorauszahlungen wird aufmerksam gemacht.

Landlieferungsverband Sachsen

In der Vertretung des Landlieferungsverbandes Sachsen ist, wie aus einer im Sächsischen Verwaltungsblatt veröffentlichten Verordnung des Sächsischen Wirtschaftsministeriums hervorgeht, ein Wechsel eingetreten; seit dem 1. Januar 1935 ist der Oberregierungsrat i. e. R., Freiherr von Fink in Bannewitz, zum Geschäftsführer des Landlieferungsverbandes ernannt worden.

Mitwirkung der Polizei bei der Ausweisprüfung der öffentlichen Musiker

Der Sächsische Minister des Innern veröffentlicht im Sächsischen Verwaltungsblatt eine Verordnung über die Mitwirkung der Polizei bei der Durchführung der von der Reichsmusikkammer erlassenen Anordnungen, wie sie sich aus der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 ergibt. Diese Mitwirkung bezieht sich in der Hauptsache auf die Kontrolle von Personen, die öffentlich die Musik ausüben. Im allgemeinen erfolgt diese Kontrolle durch besondere Kontrollbeamte der Reichsmusikkammer. Den Kontrollbeamten ist aber auf Eruchen durch die Polizeibehörden polizeiliche Unterstützung zu gewähren, wenn Musiker, die unerlaubt musizieren, das Musizieren, trotz Anweisung durch den Kontrollbeamten, nicht einstellen. In diesem Falle hat der Polizeibeamte den Täter festzustellen und die Fortleitung des unerlaubten Musizierens zu verhindern. In besonders gelagerten Fällen nimmt auf Eruchen der Reichsmusikkammer die Polizei nach Anweisung des Ministeriums des Innern die Kontrolle vor.

Röhschenbroda. Die alte Postanschrift bleibt. Das hiesige Postamt gibt bekannt: Solange eine endgültige Entscheidung über die Vereinigung der Städte Röhschenbroda und Radebeul nicht ergangen ist, treten in den Postanschriften keine Änderungen ein; es bleibt vorläufig bei den bisherigen Bezeichnungen. Zur Vermeidung von Verzögerungen in der Postzustellung empfiehlt es sich, die Absender von Postsendungen entsprechend zu veränderten.

Pulsnit. Das „fahrbare Anschließgleis“ der Reichsbahn, ein auf sechzehn Rädern rollendes Schwerverzeug, durch das Güterwagen von den Gleisen bis zum Empfänger über Straßen, Plätze usw. gebracht werden, ist hier mit einer kleinen Feier durch Reichsbahnpräsident Dr. Domsch zum erstenmal in Sachsen in Betrieb genommen worden. Durch dieses neue Beförderungsmittel werden von jetzt ab die aus dem Senftenberger Kohlengruben täglich einmal eintreffenden Kohlenmengen, die für das Ueberlandkraftwerk Pulsnit bestimmt sind, ohne jede Umladung einhalb Kilometer weit zum Bestimmungsort gebracht. Die sehr starke Staubentwicklung beim Umladen und die damit verbundene Verschmutzung der Bahnhofsumgebung und die Belästigung der Bewohner, vor allem aber die gesundheitlichen Schädigungen der Arbeiter, werden dadurch beseitigt. Die bisher bei den Umladearbeiten beschäftigten Arbeitskräfte erhalten anderweitige Beschäftigung im Werk. Auch die für die hiesige Verbrauchergenossenschaft ankommenden Güter werden durch das „Anschließgleis“ im Güterwagen angeliefert.

Leipzig. Eine Kreisliniüberfahren. Am Tröndlingring wurde die 70jährige Frau Agnes Garit aus der Wilhelmstraße von einem Lieferkraftwagen überfahren; die Verunglückte starb im Krankenhaus.

Leipzig. Landesfinanzamts-Präsident Ebert im Ruhestand. Der Präsident des Landesfinanzamtes Leipzig, Ebert, ist am 31. Dezember nach Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze in den Ruhestand getreten.

Waldheim. Zeitungseinstellung. Mit dem 1. Januar stellte der „Waldheimer Anzeiger“ sein Erscheinen ein. Die Zeitung, die im 87. Jahrgang erschien, wurde vom Gründungstage bis zum Schluß im Verlag der Familie Seidel hergestellt.

Frankenberg. Geschenk des Führers. Für das zwölfte lebende Kind des landwirtschaftlichen Arbeiters Otto Uhlmann in Niederleichenau übernahm der Führer und Reichsanwalt die Patenschaft; er ließ den Eltern ein ansehnliches Vatenschenk übermitteln.

Bautzen. Die Ehrlichkeit bricht wieder durch. Im Jahr 1934 ist, wie die Bezirkslandmairie mitteilt, die Zahl der Anzeigen wegen strafbarer Vergehen von 18 161 im Vorjahr auf 16 775 gesunken; besonders stark zurückgegangen sind die Zahlen für Diebstahl und Unterschlagungen (641 gegen 809 im Vorjahr). Auch das Bettlerunwesen hat stark abgenommen (92 Anzeigen gegen 141 im Vorjahr). Im Bezirk sind 14 Bandererhilfsstellen eingerichtet worden, in denen im Jahre 1934 4525 Tages- und 7749 Nachterpflanzungen verabreicht wurden. Aufstufend ist das Ansteigen der Verhöfe gegen strafpolizeiliche Vorschriften von 1878 Vergehen im Vorjahr auf 2373 im Jahre 1934.

Wilsdruff. In der Lehmgrube ums Leben gekommen. In der Lehmgrube der Ziegelfabrik Seurich war durch den starken Regen eine Lehmwand locker geworden und brach nieder; der 48 Jahre alte Betriebsleiter Herzog wurde gegen eine Mauer gedrückt und zog sich so schwere innere Verletzungen zu, daß er kurz darauf starb.

Pennig. Vereitelter Erbschaftsbetrag. Die Polizei kam einem eigenartigen Erbschaftsbetrug auf die Spur. Die Kinder eines Bewohners in Eckersberg hatten ihnen seit langer Zeit kränkelnden Vater als gestorben erklärt und in Wäse den Vater als nicht mehr am Leben befindlich eintragen lassen. Der Schwindel sollte dazu dienen, um in den Besitz der Erbschaft eines Urgroßvaters zu gelangen. Der Schwindel kam ans Tageslicht, als die Mutter bei einem Sohn in dessen Paß den Vater als bereits gestorben verzeichnet sah.

Limbach. 50 Jahre an einer Arbeitsstelle. Die Direktrice Selma verw. Uhlmann, die jetzt ihr fünfzigjähriges Dienstjubiläum bei der Firma Ernst Vogel beging, wurde für Treue in der Arbeit durch Bürgermeister Dr. Schmidt in ehrenvoller Weise ausgezeichnet.

Oelsnitz i. E. Todesfahrt. In Hohndorf-Stieß der Kleinpermermeister Max Frihsch aus Neudörsitz mit seinem Kraftstrad mit einem Kraftwagen zusammen. Mit einem schweren Schädelbruch wurde er dem Bezirkskrankenhaus Richtenstein-Collenberg zugeführt, wo er starb; er hinterläßt eine Frau und drei unverheiratete Kinder.

Zwickau. Reisesparmarken für die Gefolgschaft. Die Firma Krämmer & Müller in Zwickau bereitet ihrer zahlreichen Belegschaft eine ganz besondere Freude; jeder Arbeiter erhält eine Reisesparkarte der NS-

Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Auf jede Karte war bereits ein zweistelliger Sparbetrag gelebt.

Klingenthal i. V. Sachsendrund bleibt Kinberheim. Die ehemalige Oberförsterei Sachsendrund, die bis Ende Oktober 1934 von den Bezirksverbänden der Amtshauptmannschaften Auerbach und Werdau sowie der Stadt Reichenbach gepachtet war und als Kindererholungsheim Verwendung gefunden hatte, ist Anfang Januar von der NS-Volkswohlfahrt übernommen worden und wird von dieser als Kindererholungsheim beibehalten.

Saar-Abstimmungs-Sonderzüge aus Sachsen

Die Landesleitung Sachsen des Bundes der Saaroerenei stellt mit:

Aus Sachsen fahren zwei Sonderzüge zur Abstimmung nach dem Saargebiet:

Zug Nr. 6 ab Leipzig Hbf. am 10. Jan. 22.02 Uhr	
Zug Nr. 8 ab Dresden der Hbf. am 10. Jan. 17.40 Uhr	
ab Freiberg	18.44 Uhr
ab Chemnitz Hauptbf.	19.50 Uhr
ab Glauchau	20.24 Uhr
ab Zwickau	20.45 Uhr
ab Neumark Sa.	21.07 Uhr
ab Reichenbach (Ob. Bf.)	21.26 Uhr
ab Herlasgrün	21.39 Uhr
ab Plauen (Ob. Bf.)	21.58 Uhr

Auf anderen in obiger Aufstellung nicht enthaltenen Stationen halten die Züge nicht.

Zug Nr. 6, Abfahrt von Leipzig

Die Abstimmungsberechtigten des Kreises Leipzig sammeln sich am Donnerstag, 10. Januar, 19.30 Uhr, an einem von der Kreisleitung Leipzig geordnet in den nächsten Tagen bekanntzugebenden Ort, marschieren in geschlossenem Zug zum Kopfplatz, nehmen dort an einer feierlichen Verabschiedung teil, begeben sich anschließend mit den Ehrenformationen in geschlossenem Zug zum Hauptbahnhof auf Bahnsteig 3 und stellen sich zum Einsteigen bereit. — Die weiteren in Leipzig zustehenden Abstimmungsberechtigten sammeln sich, sofern sie nicht an der Feier auf dem Kopfplatz teilnehmen, im Saarbüro Leipzig, Hauptbahnhof, um 20.30 Uhr.

Zug Nr. 8, Abfahrt von Dresden

Die Abstimmungsberechtigten des Kreises Dresden sammeln sich am Donnerstag, 10. Januar, 15.45 Uhr, im „Italienischen Dörfchen“, Adolf-Hitler-Platz, nehmen an der Feier am Mahmal, Adolf-Hitler-Platz, teil, marschieren dann mit den Ehrenformationen durch Schloß-, See- und Prager Straße zum Hauptbahnhof auf den entsprechenden Bahnsteig und stellen sich zum Einsteigen bereit. — Die weiteren in Dresden zustehenden Abstimmungsberechtigten sammeln sich, sofern sie sich nicht im „Italienischen Dörfchen“ einfanden, im Saarbüro Dresden, Hauptbahnhof, um 19 Uhr.

Kreis Chemnitz

Die Abstimmungsberechtigten des Kreises Chemnitz sammeln sich am Donnerstag, 10. Januar, 18 Uhr, im Gasthaus „Linde“, Adolf-Hitler-Platz, nehmen an der Abschiedsfeier teil, marschieren mit den Ehrenformationen durch die Farber-, König- und Bahnhofstraße zum Hauptbahnhof auf den entsprechenden Bahnsteig und stellen sich zum Einsteigen bereit. — Die weiteren in Chemnitz zustehenden Abstimmungsberechtigten sammeln sich, sofern sie sich nicht auf dem Adolf-Hitler-Platz einfanden, im Saarbüro Chemnitz, Hauptbahnhof, um 19 Uhr.

Kreis Zwickau

Die Abstimmungsberechtigten des Kreises Zwickau sammeln sich am Donnerstag, 10. Januar, 19 Uhr, im „Goldenen Anker“ am Hauptmarkt, nehmen an der Feier auf dem Hauptmarkt teil, marschieren mit den Ehrenformationen durch Wilhelmstraße, Adolf-Hitler-Ring, Neuhäuser Blauenische Straße, Georgenplatz, Reichenbacher Straße und Bahnhofstraße zum Hauptbahnhof auf den entsprechenden Bahnsteig und stellen sich zum Einsteigen bereit. — Die weiteren in Zwickau zustehenden Abstimmungsberechtigten sammeln sich, sofern sie sich nicht auf dem Hauptmarkt einfanden, im Saarbüro Zwickau, Hotel „Kästner“, gegenüber dem Hauptbahnhof Zwickau, um 20 Uhr.

Sämtliche an anderen Stationen zustehende Abstimmungsberechtigten stehen fünfzehn Minuten vor Abfahrt des Zuges auf dem Bahnsteig zum Einsteigen bereit. Die jeweils auf den Einsteigestationen zu besetzenden Abteile sind durch eine Tafel mit rotem Pfeil und Vermerk „Hier einsteigen“ gekennzeichnet.

